



Sie nahm in der kardanisch aufgehängten Schaukel Platz . . .

wasser, in dem sie eine Mischung von 70 % Vitaminen und 30 % staatlich anerkannten, für die (jede Woche automatisch regulierte) Verdauung förderlichen Bakterien auflöste.

Zur Mahlzeit genoß sie ein Sinfoniekonzert des weltberühmten Eskimoorchesters unter Leitung des Kapellmeisters - Komponisten Osakrark.

Fräulein Concreta Damnitson war seit drei Monaten verlobt mit einem jungen Wissenschaftler Boris Konisky, der Professor am Polytechnikum in Jokohama war. Sie waren einander vorgestellt worden an einem Radio-Menuettabend bei dem russischen Botschafter in Washington, wohin Concreta, die in New

York wohnte, sich selbst (mit Erlaubnis ihrer Eltern) radiogesandt hatte. Die beiden jungen Leute waren sich in schwärmerischer Leidenschaft für die seit kurzem moderne Rhapsodie - Dichtung begegnet, und Boris fand sich fast täglich (mit Frau Damnitsons Erlaubnis) im Damnitsonschen Unterhaltungskabinett ein. Dort gestand er ihr seine Liebe, und ihr Bild an der Wand von Boris Koniskys Laboratorium in Jokohama erötete vor Glück.

Das Heim war wie im Mittelalter die feste Burg der Familie. Jeder Laut und jeder Sineseeindruck wurde ja jetzt wie andere Waren ins Haus gebracht. Es gab keinen Vorwand mehr für die jungen Leute, die vier Wände des Hauses heimlich zu verlassen, wo im übrigen die wachsame Mutter dank der schon im Jahre 1950 vollkommen und allgemein eingeführten Radio-Television jeden Schritt der Tochter auf der weißen Leinwand verfolgen konnte.

Schon im Jahre 1925 war das Problem, Lichtwellen auf elektrischem Wege zu übertragen, fast gelöst. Um 1930 war der neue Televisions-Radio hergestellt (mit Hilfe des Koordinationssystems und Zellenempfängern), und man konnte jetzt auf der weißen Leinwand seines Kabinetts (oder auf seinem Taschenapparat in Visitenkartenformat) jede Begebenheit draußen in der Welt verfolgen (insofern es polizeilich gestattet war). Denn die ersten Zeiten eines vollkommenen Chaos auf Erden waren von einer handfesten Regulierung abgelöst worden, als die sogenannten geschlossenen oder isolierten Wellenlängen im Jahre 1960 von einem norwegischen Ingenieur erfunden wurden. Der Frieden des Privatlebens war also wiederum gesichert, dieser Frieden, der nach dem älteren System quer durch die Wände des Hauses bedroht gewesen war durch aufdringliche Blicke: Tausende von lauernden Augen, die selbst unsichtbar waren, Gelderpresser, politische Spione, verschmähte Liebhaber und zudringliche perfide Architekten, die geheime Radio-Kameras auf dem Boden der von ihnen erbauten Häuser angebracht hatten. Jetzt besaß einzig die